

das Kaninchen versucht, die Hinterläufe zu entlasten. Auch **Wirbelsäulenprobleme** (Arthrosen, Spondylosen, Verletzung, ...) können zur Folge haben, dass es sich schmerz- oder neurologisch bedingt verändert bewegt oder dass es bestimmte Bewegungsmuster meidet.

Gleichgewichtsprobleme treten meist durch **EC** oder – v.a. bei Widdern - **Innenohrentzündungen** auf.

Scannen: Kaninchen sitzt oder liegt, sein Kopf bewegt sich dabei jedoch scheinbar automatisch immer wieder langsam zur Seite, anschließend „korrigiert“ das Kaninchen mit einer schnelleren Bewegung zur Mitte hin. Hier ist meist **EC** ursächlich.

Wesensveränderungen

Vermehrtes Ruheverhalten ist im fortgeschrittenen Alter normal, tritt dann aber nie plötzlich auf, sondern entwickelt sich über die Jahre hinweg. Ansonsten deutet es, ebenso wie eine **plötzliche Scheu** vorm Menschen / vor Berührungen, und wie der vermehrte **Rückzug vor den Artgenossen** auf **Schmerzen** oder **Unwohlsein** hin.

Wird ein Kaninchen von den Artgenossen **zunehmend ausgegrenzt oder gejagt**, liegt meist eine Grunderkrankung vor, welche die Kommunikation zwischen den Tieren (für den Menschen oft nicht wahrnehmbar) beeinflusst.

Aggressivität sowie **Ruhelosigkeit** können durch **Schmerzen** aller Art oder eine **hormonelle Störung** ausgelöst werden. Bei unkastrierten Häsinnen deutet letztere meist auf eine **krankhaft veränderte Gebärmutter** hin!



Verändertes Fressverhalten

Verminderter Appetit ist meist das Symptom von **Schmerzen, Unwohlsein** (Magen-Darm-Erkrankungen) oder **Übelkeit** (z.B. bei Nieren- oder Leberinsuffizienz).

Ein verändertes Fressverhalten bei erhaltenem Appetit hingegen deutet fast immer auf **Zahn- oder Kieferprobleme** hin. So führen **Zahnfehlstellungen** zu mechanischen Behinderungen beim Kauen; **zu lange oder schmerzhafte Schneidezähne** (inkl. Wurzeln) zu Problemen beim Abbeißen und Nagen; **schmerzhafte oder zu lange Backenzähne** (inkl. Wurzeln) zur Selektion weicher Futtermittel, um das Kauen möglichst zu vermeiden; Probleme beim Abbeißen und Kauen können außerdem durch **schmerzhafte / bewegungseingeschränkte Kiefergelenke** entstehen.

Tipp: Mittel-/Innenohrentzündungen, Zahnwurzel- und Kiefererkrankungen können ohne Röntgen oder CT **nicht** ausgeschlossen werden! Oft liegen sie auch dann vor, wenn beim „Reinschauen“ in die Ohren bzw. die Maulhöhle alles in Ordnung erscheint.

Sonstige Verhaltensänderungen

Mit der Zeit **nachlassendes Putzverhalten** kann auf ein **gestörtes Allgemeinbefinden** (Schmerzen, Unwohlsein, ...), **Gleichgewichtsprobleme** (meist **EC** oder **Innenohrentzündungen**) oder auf **Probleme mit bestimmten Bewegungen oder Körperpositionen** (z.B. durch **Arthrosen, Spondylosen, Tumore, Fettleibigkeit, ...**) hindeuten.

Unsauberkeit bei zuvor stubenreinen Tieren kann in bestimmten Situationen normal sein (z.B. neue Umgebung, neuer Untergrund, Wittern eines fremden Kaninchens, ...). Kommt keine derartige Ursache in Frage, hat das Tier mit hoher Wahrscheinlichkeit eine **Harnwegserkrankung** oder **neurologisch bedingte Inkontinenz** (s.o.).

Tipp: Tierärzte mit der Zusatzbezeichnung „**Kleinsäuger / Heimtiere**“ (nicht zu verwechseln mit „Kleintieren“!) sind auf Kaninchen besonders spezialisiert und vor allem bei unspezifischen Symptomen sehr empfehlenswert.

Sind meine Kaninchen gesund?

Unauffällige Symptome richtig deuten



Melina Klein

Hintergründe

Da Kaninchen als Beutetiere instinktiv versuchen, ihre Beschwerden zu verbergen, werden Erkrankungen häufig erst im weit fortgeschrittenen Stadium erkannt, sodass die Therapie erheblich erschwert oder schlimmstenfalls nicht mehr möglich ist. Um dem vorzubeugen, ist es erstens wichtig, seine Tiere gut zu beobachten und möglichst 1x pro Woche sorgfältig zu untersuchen (anschauen, wiegen [Abb.2], Temperatur messen, ...); und zweitens, auch geringe Auffälligkeiten ernst zu nehmen.

Körperliche Auffälligkeiten:

- Urin- / kotverklebtes Fell an Po, Bauch, Beinen, Füßen
- gerötete Bereiche an den Fußsohlen
- feuchtes Kinn, Speicheln
- feuchtes / verklebtes Fell an den Vorderläufen
- tränende / verklebte Augen oder Nase
- hervorstehender Augapfel, Nickhautvorfall
- berührungs- / druckempfindliche Ohrwurzeln
- schleichender Gewichtsverlust
- vermehrt struppiges, glanzloses Fell, „altes“ Aussehen
- vermehrtes Trinken
- Untertemperatur (< 38,3° C !)

Verändertes Bewegungsverhalten:

- Vermeiden von Sprüngen / erhöhten Ebenen
- kein „Männchenmachen“ mehr
- vermehrtes „Laufen“ statt normaler Hoppelsprünge
- unsicheres Gangbild, „Tollpatschigkeit“
- „Scannen“ mit dem Kopf

Wesensveränderungen:

- vermehrtes Ruhe- / Rückzugsverhalten
- Nervosität, Ruhelosigkeit
- zunehmende Aggressivität
- plötzliche Scheu vorm Menschen
- vermehrte Isolierung (vor / durch Artgenossen)

Verändertes Fressverhalten:

- verminderter Appetit
- auffällig langes Kauen auf demselben Futter
- Vermehrtes Selektieren bestimmter Komponenten

Sonstige Verhaltensänderungen:

- nachlassendes Putzverhalten
- zunehmende / plötzliche Unsauberkeit

Tipp: Einige Erkrankungen brechen beim Kaninchen nur oder überwiegend dann aus, wenn es immungeschwächt ist (z.B. aufgrund einer anderweitigen Grunderkrankung, Stress, Haltungs- oder Fütterungsfehlern). Dazu gehören Milben, Pilze, Schnupfen, Pododermatiden, Kokzidiose und *E. cuniculi*.

Körperliche Auffälligkeiten

Urin- / kotverklebtes Fell ist bei einem Kaninchen niemals „normal“. Mögliche Ursachen sind im Falle von Urin [Abb.3] **Harnwegserkrankungen** (Blasenentzündung, Blasengrieß, Blasenstein, chronische Niereninsuffizienz) oder **neurologisch bedingte Inkontinenz** (z.B. durch *E. cuniculi* oder ein Wirbelsäulenproblem), im Falle von Kot **Durchfall** (Fütterungsfehler, Darmparasiten) oder ein **Versmähen des Blinddarmkotes**. Letzteres kann – neben einer zu protein- oder kohlenhydrathaltigen Fütterung - durch Gleichgewichtsprobleme, Bewegungsschmerzen und Fettleibigkeit verursacht werden, dasselbe gilt für **Probleme beim Putzen** oder ein **Sitzenbleiben in den Hinterlassenschaften**.

Gerötete Bereiche an den Fußsohlen [Abb.1,4] deuten auf eine **Pododermatitis** hin (z.B. durch **stark verschmutzten Untergrund, fehlende weiche Sitzplätze, Bewegungsmangel, Fettleibigkeit, extremes Untergewicht** oder **chronische Grunderkrankung**), deren Therapie im fortgeschrittenen Stadium sehr schwer und langwierig ist. Gesunde Kaninchenfüße sind immer dicht behaart, frei von Verfilzungen, intakt und sauber!

Feuchtes Fell an Kinn und Hals entsteht durch Speicheln, was in der Regel auf **Zahn(wurzel)erkrankungen** oder **Verletzungen der Zunge / Mundschleimhaut** hindeutet.

Feuchtes / verklebtes Fell an den Vorderläufen ist typisch für **Zahn- oder Schnupfenerkrankungen**, da die Kaninchen sich den Nasen- und Augenausfluss wegputzen.

Tränende / verklebte Augen und Nasenlöcher [Abb. 5] ent-

stehen, sofern beide Seiten betroffen sind, meist ebenfalls durch **chronischen Schnupfen**; ist das Problem einseitig, kann entweder eine **Augenerkrankung** oder eine **Zahnwurzelerkrankung im Oberkiefer** ursächlich sein.

Hervorstehende Augäpfel und sichtbare Nickhäute / Skleren [Abb.6] deuten, wenn sie beidseitig auftreten, auf eine Stauung der abführenden Blutgefäße hin. Häufige Ursachen sind **Thymome** und **Herzkrankungen**. Ist nur ein Auge betroffen, ist meist ein dahinter befindlicher **Zahnwurzelabszess** oder ein **Glaukom** ursächlich.

Berührungs- / druckempfindliche Ohrwurzeln sind ein deutlicher Hinweis auf eine Ohrenentzündung

Schleichender Gewichtsverlust hat immer eine Ursache, die behandelt werden muss! So können **Zahn(wurzel)erkrankungen** dazu führen, dass das Kaninchen nicht mehr ausreichend Nahrung aufnimmt oder sie unzureichend kaut und verwertet. Anderenfalls handelt es sich oft um **Tumorerkrankungen** oder eine **chronische Niereninsuffizienz**.

Diese beiden Erkrankungen sind auch eine häufige Ursache, wenn das Fell vermehrt struppig und glanzlos wird und die Tiere „alt“ aussehen.

Auch vermehrtes Trinken kann bei **chronischer Niereninsuffizienz** auftreten, aber auch bei **Lebererkrankungen** sowie **Magenproblemen** (Haarballen, Verstopfung, ...).

Untertemperatur (< 38,3° C! Bei Winteraußenhaltung < 38,0° C!) wird oft übersehen, ist aber immer hinweisend auf eine Erkrankung. Tritt sie gemeinsam mit Apathie oder Futterverweigerung auf, liegt eine akute Kreislaufschwäche vor – das Tier befindet sich in Lebensgefahr! In Verbindung mit einem guten Allgemeinbefinden sollte an eine chronische Erkrankung gedacht werden, z.B. ein chronisches **Entzündungsgeschehen** (Zähne, Ohren, ...) sowie chronische **Herz-, Leber- oder Niereninsuffizienz** und **Tumorerkrankungen**.

Verändertes Bewegungsverhalten

Hierfür sind fast immer **Schmerzen im Bewegungsapparat** oder **Gleichgewichtsprobleme** verantwortlich. So können **Pododermatiden** (entzündete Fußsohlen) dazu führen, dass